

L03077 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 5. 8. [1901]

LANDRO, 5. August.

Mein lieber Freund,

RICHARDS Telegramm, in dem er mir mittheilte, daß Du einen hochgelegenen Ort gefunden, erreichte mich leider zu spät. Ich hatte mich bereits in LANDRO eingemietet; ein Zimmer hatte ich in dem HÔTEL nämlich nur ~~xx~~ unter der Bedingung bekommen, daß ich mindestens eine Woche zu bleiben mich verpflichtete. So werde ich also nicht vor Ablauf dieser Woche zu Dir kommen können, und ich bitte³ D^vich, mich sogleich von Deinem Aufenthaltsort zu beständigen. Die kühle und starke Luft hier bekommt mir gut; die trüben Gedanken vermag freilich keine noch so kühle Luft zu bannen. Ich hatte gehofft, hier ein paar liebe Wiener Mädeln zu finden. Aber es ist nichts vorhanden als die Familie ⁴SPEYER. Und angefichts des MONTE CRISTALLO fisch über die literarische Bedeutung von HOFFMANNSTHAL und WASSERMANN zu unterhalten, hat keinen besonderen Reiz. Gestern bin ich gekommen, und heut möchte ich schon wieder fort. Aber ich muß bis Sonntag festsitzen und hoffe nur, daß Du es mir durch Auffindung eines hohen und kühlen Aufenthaltsortes dann wenigstens möglich~~ft~~ machst zu Dir zu kommen.

Ich grüße Dich und die Begleiterinnen vielmals und herzlichst.

Dein

Paul Goldmann

Adrefse: LANDRO, HÔTEL BAUR.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1185 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstrichungen

³ Richards Telegramm] Daraus ist zu schließen, dass Beer-Hofmann das Telegramm vom 1. 8. 1901 am 2. 8. 1901, als er mit Goldmann persönlich zusammentraf, noch nicht erhalten hatte.

⁷ zu Dir kommen] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].

⁸ beständigen] Schreibirrtum, Goldmann meinte wohl »verständigen«.